



Sachbearbeitung	Verkehrsplanung und Straßenbau		
Datum	25.03.2009		
Geschäftszeichen	VGW/VP-Rm/Bi	* 43	
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt	Sitzung am 28.04.2009	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 151/09

Betreff: Ausbau Mittlerer Ring
Einmündung Kuhbergring/Egginger Weg, provisorische Maßnahme zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit - Bericht

- Anlagen:**
1. Antrag Nr. 13 vom 11.02.2009 von Herrn StR Gerd Dusolt
 2. Antrag Nr. 26 vom 24.02.2009 der CDU-Fraktion
 3. Antrag Nr. 52 vom 24.03.2009 der CDU-Fraktion
 4. Stellungnahme des Ing.-Büros Modus-Consult zu einer Einfädelspur auf dem Kuhbergring
 5. Stellungnahme und Leistungsfähigkeitsberechnung des Ing.-Büros Modus-Consult zu einer provisorischen Signalisierung und Einmündung
 6. Stellungnahme der Polizeidirektion

Antrag:

1. Dem Bericht der Abteilung Verkehrsplanung und Straßenbau wird zugestimmt.
2. Die Anträge Nr. 13, 26 und 52 werden als behandelt erklärt.

Raßmann

Genehmigt:
BD, BM 3, C 3, OB

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
Eingang OB/G _____
Versand an GR _____
Niederschrift § _____
Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

1. Beschlüsse / Anträge des Gemeinderats

1.1 Beschlüsse

Über den Ausbau der Einmündung des Egginger Wegs in den Kuhbergring wurde zuletzt in der Sitzung des Fachbereichsausschusses Stadtentwicklung, Bau und Umwelt am 27.01.2009 beraten (GD 012/09). Der von der Verwaltung vorgeschlagenen Umgestaltung der Einmündung zu einem signalgeregelten Knotenpunkt wurde nicht entsprochen. Die Verwaltung wurde beauftragt, die Planung für einen Kreisverkehrsplatz aufzustellen und diese bis zur Sommerpause dem Fachbereichsausschuss alternativ zur Entscheidung vorzulegen (Niederschrift § 9). Der Beginn der Baumaßnahme verzögert sich dadurch um mindestens ein Jahr. Es kann erst nach Fertigstellung der Sanierung der ersten Tunnelröhre im Zuge der OD B 10 begonnen werden.

1.2 Anträge

Es wurden aus den Reihen des Gemeinderates drei Anträge gestellt, in denen Übergangslösungen vorgeschlagen werden (Anlage 1-3):

- Antrag von Herrn Stadtrat Dusolt (Nr. 13 vom 11.02.2009), in dem er die Markierung einer Einfädelspur auf der Sperrfläche des Kuhbergrings vorschlägt.
- Antrag der CDU-Fraktion (Nr. 26 vom 24.02.2009), in dem an der Einmündung eine Behelfsampel gefordert wird, die nur morgens und abends zu den Hauptverkehrszeiten eingeschaltet wird.
- Antrag der CDU-Fraktion (Nr. 52 vom 24.03.2009), in dem nochmals die sofortige Signalisierung der Einmündung gefordert wird.

2. Erläuterungen zu den Vorschlägen

2.1 Markierung einer Einfädelspur auf dem Kuhbergring

(Antrag Nr. 13 vom 11.02.2009 von Herrn Stadtrat Gerd Dusolt)

Stadtrat Dusolt schlägt vor, die vorhandene Sperrfläche auf dem Kuhbergring umzumarkieren und diese als Einfädelspur für die Linkseinbieger vom Egginger Weg in den Kuhbergring zu verwenden.

Der Linkseinbieger biegt bei dieser Lösung auf eine separate Spur in der Fahrbahnmitte der übergeordneten Straße ein, wobei er nur auf den Verkehr von links und auf die Linksabbieger achten muss. Von dieser Spur aus fädelt er sich dann in den fließenden Verkehr auf der übergeordneten Straße ein.

Diese Einfädelspuren sind in einigen europäischen Ländern zu finden und tragen dort zu einem guten Verkehrsablauf bei. Allerdings setzt diese Lösung einige Anforderungen an die bauliche Gestaltung der Einfädelspur voraus:

- Sie muss breit genug sein, dass sie verkehrssicher funktioniert und der Linkseinbieger zügig und gefahrlos in diese Spur abbiegen kann.
- Sie muss eine ausreichende Länge aufweisen, damit der Einbieger sich in den schnelleren Verkehr

auf der übergeordneten Straße einfädeln kann.

- Es muss eine gute Sicht auf den nachfolgenden Verkehr auf der übergeordneten Straße gewährleistet sein, um ein sicheres Einfädeln zu ermöglichen.

Im Rahmen einer Ortsbesichtigung mit den Bürgerdiensten und der Polizeidirektion wurde festgestellt, dass keine dieser Voraussetzungen an der Einmündung Kuhbergring/Egginger Weg erfüllt ist:

- Die vorhandene Sperrfläche, die als Einfädelspur ummarkiert werden soll, ist zu schmal und zu kurz. Der Kuhbergring müsste im Bereich der Einfädelspur deutlich verbreitert werden.
- Da die Einmündung auf einer Kuppe und gleichzeitig in einer Kurve liegt, ist die Sicht nach hinten nicht ausreichend. Die Einfädelspur müsste erheblich in Richtung Süden verlängert werden.

Die Stellungnahme des Ing.-Büros Modus Consult zum Verkehrsablauf an der Einmündung (Anlage 4) besagt, dass die Leistungsfähigkeit der Einmündung durch den Bau einer Einfädelspur auf dem Kuhbergring nicht verbessert wird.

2.2 Provisorische Signalisierung der Einmündung (Antrag Nr. 26 vom 24.02.2009 der CDU-Fraktion)

Das Aufstellen einer provisorischen Signalanlage an der Einmündung Egginger Weg/Kuhbergring ist technisch realisierbar. Zur konfliktfreien Abwicklung des Verkehrs ist eine 3-Phasenregelung notwendig:

Phase 1: Beide durchgehende Fahrtrichtungen auf der Tangente

Phase 2: Linksabbieger von der Tangente zum Egginger Weg

Phase 3: Einbieger vom Egginger Weg

An Kosten entstehen für das Auf- und Abbauen einer solchen provisorischen Lichtsignalanlage rund 22.000 €, zuzüglich knapp 1.000 € pro Monat Miet- und Betriebskosten.

Auf Grund der starken Verkehrsströme ist die Leistungsfähigkeit einer Ampelanlage mit nur einer Fahrspur im Zulauf der Hauptrichtung nicht gegeben. Maßgebende Verkehrsströme für die Leistungsfähigkeit sind die Fahrzeuge vom Donautal zum Blautal bzw. Egginger Weg, sowie der sehr starke Linksabbiegeverkehr auf der Tangente aus dem Blautal zum Egginger Weg.

Entsprechend der Stellungnahme und Berechnung des Ing.-Büros Modus Consult (Anlage 5) ergeben sich bei einer provisorischen Signalanlage auf dem Tangentenring erhebliche Fahrzeugstaus mit einer Länge bis zu 800 m. Dies noch ohne eine Berücksichtigung von zusätzlichen Verkehrsmengen, die durch Verkehrsverlagerungen wegen der Sanierungsarbeiten am Tunnel Bismarckring hervorgerufen werden. Letztendlich bewirkt eine provisorische Signalanlage lediglich eine Verlagerung der Verkehrsbehinderungen vom Egginger Weg zur Tangente. Es ist daraus resultierend zu befürchten, dass sich bei Staus und Behinderungen auf der Tangente in erheblichem Umfang Schleich- und Ausweichverkehr durch das Wohngebiet Lindenhöhe bzw. über die Jörg-Syrlin-Straße und den Ortskern Söflingen zum Kuhberg entwickelt. Ebenso wird die Attraktivität, den Tangentenring als leistungsfähige Umfahrung der Stadt während der Sanierungsarbeiten am Tunnel Bismarckring zu benutzen, deutlich eingeschränkt.

Bei diesen Überlegungen und Feststellungen ist es unerheblich, ob es sich um eine transportable Baustellenampel oder um eine fest eingebaute Signalanlage handelt. Maßgebend für das Funktionieren einer Signalregelung ist immer die Leistungsfähigkeit, und die lässt sich bei den gegebenen Verkehrsströmen nur durch die Schaffung einer zusätzlichen Spur aus Richtung Donautal realisieren.

3. Stellungnahmen der Bürgerdienste und der Polizeidirektion

Sowohl die Bürgerdienste als auch die Polizeidirektion haben zu den obigen Vorschlägen Stellung genommen. Von der Polizeidirektion wie auch von den Bürgerdiensten werden letztendlich dieselben Bedenken und Einwände vorgetragen.

Gegen die Einfädelspur spricht die Lage in einer Kurve und auf einer Kuppe. Dies führt zu Sichtproblemen und verbunden mit der zur Anfahrbeschleunigung nicht ausreichenden Länge der Einfädelspur zu erheblichen Gefahrensituationen.

Bei der Lichtsignalregelung wird die mangelnde Leistungsfähigkeit aufgeführt und daraus resultierend die negativen Folgen für die anliegenden Wohnquartiere, verursacht durch Stauumfahrer. Exemplarisch ist die Stellungnahme der Polizeidirektion (Anlage 6) beigefügt.

4. Fazit

Unter der Berücksichtigung der örtlichen und verkehrlichen Verhältnisse, den Stellungnahmen des Ing.-Büros Modus Consult sowie dem Bericht der Polizeidirektion schlagen wir vor, die beantragten Übergangslösungen nicht umzusetzen.

Die Entscheidung über den endgültigen Ausbau der Einmündung Kuhbergring / Egginger Weg muss rasch getroffen werden. Die Ausführungsplanung ist dann zügig voranzutreiben, sodass sofort nach Fertigstellung der Sanierungsarbeiten am Tunnel Bismarckring, im Frühjahr 2010, mit dem Umbau begonnen werden kann.